

Komm Schöpfer Geist, sei Du unter uns. Segne Reden und Hören, Amen!

Liebe Gemeinde!

Ich lese den Predigttext am Anfang der Apostelgeschichte!

Kapitel 2, 1.21

Dies Pfingstwunder, Feuer, Zungereden, alle verstehen sich, trotz unterschiedlicher Sprachen und ...

Dies ist der Auftakt zur ersten Missionsrede des **Petrus**. Geburtstag der Kirche. Hier weist Petrus den Vorwurf der Trunkenheit als absurd zurück und deutet das Pfingstereignis vielmehr als Erfüllung alttestamentlicher Prophetie (V. 15–21).

An die Petrusrede schließt sich die Aufforderung an die Versammelten zu Umkehr und Taufe an, etwa dreitausend Menschen seien diesem Ruf gefolgt (V. 37–41). Der Geburtstag der Kirche.

Das Herabkommen des Geistes auf die nachösterliche Gemeinde wird im Neuen Testament nur in der Apostelgeschichte entfaltet. Das eigentliche Wundergeschehen in V. 2–4 ist dabei sprachlich einfacher und kürzer gestaltet als die nachfolgenden Abschnitte. Die Petrusrede knüpft an beide an, indem die *Ausgießung* des Geistes und das *Fremdsprachenwunder* als Phänomene der Endzeit deutet. Er verbindet alttestamentarischer Prophetie mit der jüngsten Zeit, im heute hier und jetzt, im Brausen und im Feuer, das die Glaubenden eint und auch die gläubigen Juden tief bewegt und beeindruckt!

Die Menschen lassen sich im Nachgang also taufen und setzen die Bewegung in Gang der auch wir heute hier in der Gemeinde weiterhin folgen, zusammen mit an die 40 000 anderen christlichen Kirchen weltweit! Dem Glauben und der Einheit wegen, die dieses Ereignis uns durch den Heiligen Geist für Christus und seine Lehre schenkt. Aber Lehre und Wissen ist eben zu wenig... Es brauchte spürbares wie ein Wind und Feuer!

Aber: Wie oft stehen wir da und warten auf solche Wunder--- ein Wind, der uns aufmerken lässt, erfrischt und ein Reden das fremd ist, und das wir doch verstehen weil es Gottes Worte sind die uns berühren, ohne das unser Versand es erklären kann. Fremdes das uns trifft uns eint. Wir oft warten wir auf solche ein Wunder... dann, wenn andere Kreise und Traditionen, Meinungen, Haltungen, Lebensarten, merkwürdige Menschen, fremde Sprachen zusammentreffen, uns irritieren und verunsichern, uns hilflos und kopfschüttelnd zurücklassen.

Diese Irritationen spielen sich am heimischen Küchentisch genauso ab, wie in der großen politischen Weltbühne. Man redet aneinander vorbei und ist halsstarrig, stur Anstatt einer frischen Brise oder feurigen Reden in fremde Sprachen, inspirieren zu

lassen oder die Perspektive zu wechseln. Zu oft bleibt nur Schall und Rauch, schlimmstenfalls dicke Luft. Ein Kinderbuch: "Du hast angefangen, Nein Du!", erzählt von zwei Kerlen die sich , zunächst durch einen Berg Berg getrennt nicht verstehen weil sie unterschiedliche Sichtweisen haben, und schließlich durch ihre heftige Auseinandersetzung die andere Seite erkennen und verstehen können und sich einen. Ein Prozess, eine Entwicklung, ein Wunder...

Wie Pfingsten?

Was will uns dieses Fest also zeigen? Pfingsten- der Heiliger Geist...

Pfingsten ist der krönende Abschluss der Osterzeit, nach Passion, Leid und Tod, Auferstehung, Himmelfahrt -und mit der Erkenntnis, dass Gott bei uns- auch wenn er entschwunden ist -will uns der Geist helfen. Aber er ist nicht immer verfügbar! Der Geist weht wo er will...

Und:

Um ihn will gebeten werden: Komm, Heilige Geistkraft- Komm Heiliger Geist- Dieser Geist- das Feuer, der Wind, Sprachverständnis, er ist Zeichen, dass es Wunder gibt.

Pfingstwunder- Im Zeichen von feurigen Reden und Stimmen, die sich verstehen, über Völkergrenzen und Traditionen hinweg. Dieser Geist will gerufen werden. Er will uns inspirieren! Und das tut es auch heute an Pfingsten. Ja, so ein Fest tut gut. Man schwärmt aus und ist bewegt, erfreut, versprüht wie die roten Pfingstrosen neue Kraft... Das Brausen ist mehr auf den Autobahnen, wenn viele in den Pfingstferien verreisen, aber wir kommen in Bewegung in diesen Tagen. Treffen uns an Pfingstfestivals, mit Familien, an Urlaubsorten und erweitern unsere Sichtweisen, kommen zusammen als Fremdes und werden im besten Fall Freunde.

Deshi: Komm Heiliger Geist, erquickte und belebe uns. Mach auch aus dieser Kirche ein neues Pfingstwunder, freischer Wind und Verständnis füreinander und miteinander.

Das Wunder von Pfingsten wie wir es in der Apostelgeschichte erfahren zeigt: Pfingsten hat was, es hält etwas dagegen -gegen den Alltag, die Krisen, den Trott und die Not in der Welt, in der wir uns befinden, gegen Unverständnis und dicke Luft. Es gibt Verstehen und mindestes ein Räuspern oder auch heftige Brisen zum Durchatmen in der Geistkraft, die ausgegossen wird!

Es geht um Zusammenkommen und Kommunikation im besten Sinne. Um das Aufhorchen und neuen Klang! Es zeigt, dass nicht die eigenen Echokammern, die eigene Blase das richtige sind, sondern das wir aufbrechen können. Von zukunftsweisenden prophetischen Reden der alten Schriften, hin zu hoffnungsvollen endzeitlichen Visionen, die im Erleben von Pfingsten zusammenkommen und uns stärken wollen. Lassen wir uns doch mitnehmen- Komm Heiliger Geist, sei da, wo die Verbindung zu Gott vertieft und lebendig gehalten werden möchte und die Kommunikation und das Verständnis füreinander Not tut, wo wir Feuer und Inspiration brauchen in dieser Kirche die sich trotz Krisen und kleiner Zahlen hier und da nicht hat unterkriegen lassen, und immer wieder Menschen verändert, verbindet und vereint!... Komm Heiliger Geist, sei da, wo wir als natürliche Menschen

Pfingsten 2026, Apg 2, 1-21

Geistliches suchen und finden wollen. Sei da, wo wir Glauben wollen und können, dank dieser Einheit von Gott Vater, Sohn und heiligem Geist.

Dieser ausgegossene wehende feurige Geist Gottes durchdringe und stärke uns. Der Geist Gottes begleite und leite uns. Der Geist Gottes öffne und verbinde uns, damit wir gesegnet und werden anderen Menschen zum Segen.

Amen.

Annette Boenke, Prädikantin, Pfingsten 2026